

31. Brauereibesichtigung des FSV Heinz-Peter Grießer zum 25. Mal dabei

An Halloween weilte der Freizeitsportverein Walldürn in Mainfranken, genauer gesagt in Marksteft, um die mittlerweile 31. Brauereibesichtigung seit dem Jahr 1989 in der Vereinsgeschichte bei der Brauerei Kesselring zu absolvieren. Dort angekommen, wurden die 40 Teilnehmer vom Seniorchef Eckard Himmel persönlich begrüßt, der zunächst kurz über die Brauerei und deren Geschichte informierte. Seit 335 Jahren, seit 1688, wird in Marksteft Bier gebraut und seit sieben Generationen, seit 1856, geschieht dies durch die Familie Kesselring-Himmel.



Anschließend führte der weit über die Grenzen Unterfrankens bekannte Brauer die Besucher durch seine Brauerei. Der Rundgang führte von den Malzsilos über das vollautomatisierte Sudhaus weiter zu den Gär- und Reifetanks. Das Tankvolumen im Gärkeller beträgt 240.000 Liter, in den Lagertanks reifen 900.000 Liter Bier bei einer Lagertemperatur um den Nullgrad für 6-8 Wochen. Die Brauerei hat einen Ausstoß von 60.000 hl Bier pro Jahr, wovon der Fassbieranteil 27% beträgt. Das Brauwasser wird aus dem firmeneigenen Brunnen bezogen, das Malz aus der Region Franken und der Hopfen aus den Anbaugebieten in der Hallertau und Spall. Stolz präsentierte E. Himmel danach die moderne Flaschenabfüllanlage des Unternehmens, die pro Stunde 16.000 Flaschen reinigen, füllen, verschließen, etikettieren, einpacken und pallettieren kann. 35 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Betriebsablauf in der regional aufgestellten Brauerei.

Der Führung schloss sich, wie könnte es anders sein, ein gemütliches Beisammensein im urigen Braustübchen an, bei dem die Bierspezialitäten der Brauerei Kesselring verkostet wurden und eine Vesper gereicht wurde.

Für den FSV Walldürn dankte Joachim Dörr für die Bewirtung und den interessanten Nachmittag. Er brachte die Qualitätsansprüche der Brauerei auf den Punkt, fasste die einhellige Meinung der Teilnehmer zusammen, die überaus überrascht von der hervorragenden Qualität und dem Geschmack der kredenzten Biere war und überreichte als kleine Anerkennung ein Erinnerungspräsent des Vereins an die Brauerfamilie Peter-Michael und Katja Himmel. Diese bedankten sich für den Besuch der Walldürner Gruppe und die interessierten Zuhörer.





Im Anschluss überreichten dann Joachim Dörr und Dieter Enders Urkunden an Hubert Brasta, Alexander Dörr, Sebastian Enders und Stefan Spreitzenbarth für deren jeweils 10. Teilnahme an einer FSV-Brauereibesichtigung. Danach folgte die Ehrung von Klaus Link, der bereits 20mal dabei war. Und als Höhepunkt konnte Heinz-Peter Grießer eine Ehrenurkunde für seine mittlerweile 25. Teilnahme unter Beifall der Anwesenden übergeben werden.

Den „Koboldsorden“ erhielt 2023 Gerd Straub.

Ein abschließendes Dankeschön ging an Timm Weiß und Sebastian Enders für die vorzügliche Organisation des Events und an Busfahrer Thomas Lauer.

Gespannt kann man sein, wohin die Reise im Jahr 2024 führt – bei der dann 32. Brauereibesichtigung des FSV.

Impressionen:









Schön wars....